

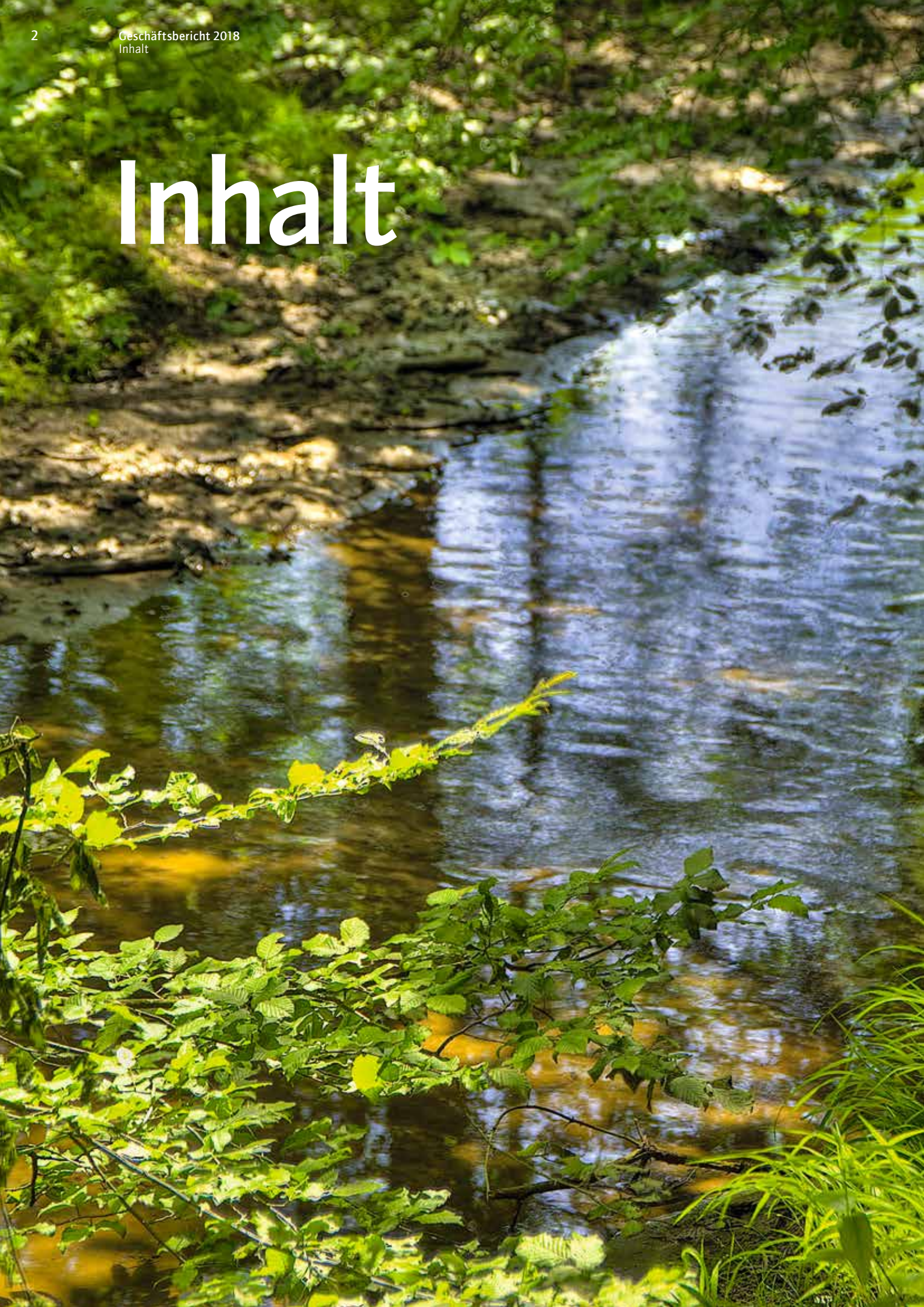
DIE
WASSER
BESSER
MACHER



Geschäftsbericht 2018

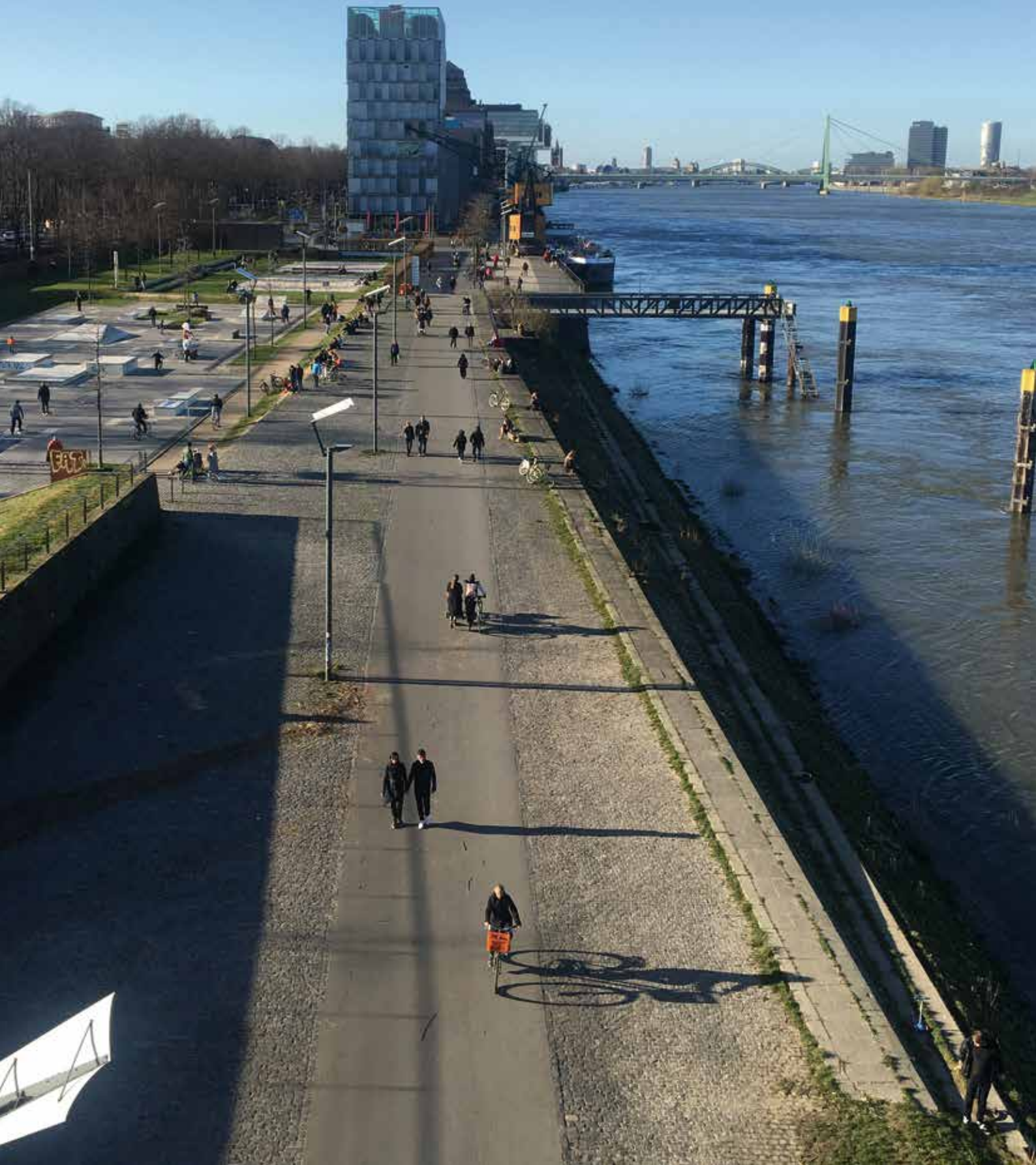


Inhalt



Vorwort	4	Ausblick	
		Zukunftsfähigkeit und Perspektiven	14
Aus den Arbeitsbereichen		Geschäftsergebnis	
Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur	7	Geschäftsergebnis 2018	18
Bauliche Kanalsanierungen	7	Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	19
Erneuerung Klärwerke	7	Technische Kennzahlen	19
Nachhaltige StEB Köln	8	Bilanz	20
Energieoptimierung	8	Gewinn- und Verlustrechnung	22
Unsere Verpflichtung	8	Spartenrechnung	23
Köln als klimaaktive Kommune 2018	8	Entwicklung Anlagevermögen	24
KlimaExpo.NRW	8		
Starkregenvorsorge	9	Impressum	26
Parkweiher	9		
Hochwasserereignisse 2018	10		
Retentionsraum Worringen	10		
Sicherheit der Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrecycling	10		
Ausbildung und Personalentwicklung	11		

Vorwort



Liebe Leserinnen und liebe Leser,



die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB Köln) haben das Wirtschaftsjahr 2018 mit einem guten, überplanmäßigen Ergebnis abgeschlossen. Diese solide Finanzierungssituation versetzte uns auch 2018 in die Lage, unsere Investitionen in den Erhalt und in die Weiterentwicklung unserer wasserwirtschaftlichen Infrastruktur planmäßig fortzusetzen. So konnten wir rund 95 km unseres Kanalnetzes baulich sanieren. Daneben haben wir einen Sanierungsschwerpunkt für unsere Pumpwerke gebildet. Mit einer Investition von rund 10 Mio. Euro in die Erneuerung unserer Klärwerke konnten wir das im Jahre 2008 begonnene Maßnahmenpaket zur Erneuerung der Maschinen und Elektrotechnik mit einem Gesamtvolumen von rund 200 Mio. Euro abschließen.

Auf der Grundlage unserer Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit wurden von allen Abteilungen Maßnahmen vorgeschlagen, mit deren Hilfe die eigene Arbeit nachhaltiger gestaltet werden kann. Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines World-Café am Jahresende zusammengetragen und Maßnahmen identifiziert, die zur kurz- und mittelfristigen Umsetzung geeignet sind. Ein weiterer wichtiger Baustein unseres nachhaltigen Handelns ist unsere Vision für den Klimaschutz. Bis 2030 wollen wir die CO₂-Neutralität unseres Unternehmenshandelns erreichen. Gleichzeitig setzen wir auf wasserwirtschaftliche Maßnahmen zur Klimaanpassung. Für die Starkregenvorsorge wurden hierzu Informationsmaterialien gemeinsam mit der Stadt Köln erarbeitet, die bereits bei zahlreichen Veranstaltungen zum Einsatz kamen. Zudem planen wir auch im öffentlichen Raum Risikominderungsmaßnahmen, beispielsweise durch die Anlage multifunktionaler Flächen. Eine Bestätigung unseres Handelns erhielten wir durch die Auszeichnung als „Klimaaktive Kommune 2018“ für unser Projekt „Überflutungsvorsorge als Aufgabe der Stadtgemeinschaft“, gemeinsam mit der Stadt Köln.

Natürlich ging es im Jahr 2018 noch um zahlreiche andere zukunftsweisende Themen. So wurde die erste Maßnahme zur Generalsanierung der Parkweiher am Blücherpark begonnen. Zudem haben wir uns mit dem Erftverband, dem Niersverband und dem Wasserverband Eifel-Rur zu einer Kooperation zusammenschlossen, um künftig in einer gemeinsamen Anlage unseren Klärschlamm zu verbrennen und den Phosphor aus dem Prozess zurückzugewinnen.

Zur Sicherstellung unserer Zukunftsfähigkeit haben wir auch in unserer Personalentwicklung weitere Schritte umgesetzt. So wollen wir unser Ausbildungsangebot noch weiter verstärken. Neben der bereits bestehenden Ausbildungswerkstatt im Klärwerk Weiden haben wir eine weitere Ausbildungswerkstatt für Industriemechaniker am Hauptstandort in Merheim eingerichtet. Zur Stärkung unserer Führungskräfte haben wir zudem die Schulungsmaßnahmen unseres „Führungsführerscheins“ mit dem Themenangebot „Konfliktsituationen vermeiden durch professionelles Feedback“ fortgesetzt.

Dass all dies gut gelungen ist und wir zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen haben, verdanken wir der engagierten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine interessante Lektüre.

Dipl. Ing. Otto Schaaf
Vorstand der StEB Köln

Aus den Arbeits- bereichen



Erhalt und Weiterentwicklung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur

Bauliche Kanalsanierungen

Es gehört zu den wesentlichen Aufgaben der StEB Köln, die bestehende Infrastruktur der Abwasserkanäle stetig zu prüfen und instand zu halten. Im Jahr 2018 wurden begehbare und nicht begehbare Kanäle mittels Renovation oder Reparatur saniert. Eine Erneuerung von Kanalanlagen erfolgte bei besonders schwerwiegenden Schäden, sofern dies wirtschaftlicher war als eine Reparatur, Renovierung oder andere Alternativen.

Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen in den Wasserschutz-zonen ist zum größten Teil abgeschlossen. Die schwerwiegendsten Schäden wurden und werden weiterhin im gesamten Stadtgebiet behoben. Die Planung und Umsetzung der baulichen Instandsetzung der Kanalanlagen im Kölner Stadtgebiet erfolgte systematisch. Insgesamt wurden 94,9 km Kanalnetz im Jahr 2018 baulich saniert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Erneuerung der maschinen- und elektrotechnischen Ausrüstung der Kanalisationsbauwerke (z. B. Pumpanlagen).




Erneuerung Klärwerke

Im Jahr 2008 wurde eine Strategie zur Erneuerung der Klärwerke entwickelt, die einen wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Abwasserreinigung gewährleistet.

Die Maßnahmen aus dem Programm wurden Ende des Jahres 2017 bis auf die Projekte „Schwachlastbelebung Stammheim“ und „M+E-Technik Rodenkirchen“ erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2018 wurden rund 10 Mio. Euro in die Erneuerung der Klärwerke investiert.


94,9 km

baulich saniertes
 Kanalnetz
 im Jahr 2018



Nachhaltige StEB Köln

Energieoptimierung

Der Gesamtstromverbrauch der Kölner Klärwerke konnte mit rund 43,3 GWh konstant gehalten werden.

Wie bereits in den Vorjahren stand bei den Klärwerken auch im Jahre 2018 die wirtschaftliche Optimierung im Vordergrund. Einen Schwerpunkt bildete der Energiebereich. Ziel 2018 waren weitere Einsparungen und Optimierungen im Energiebereich. Hierzu wurde eine „Klimaschutz- und Energie-Vision 2030“ erarbeitet und entsprechende Ziele wurden für die nächsten fünf Jahre definiert.

Unsere Verpflichtung

Nachhaltigkeit orientiert sich bei den StEB Köln an den 17 SDG (Sustainable Development Goals) der UN und der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Im Fokus der nachhaltigen Unternehmensentwicklung steht die Balance ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele. Die strukturierte Implementierung im Unternehmen startete im Jahr 2016. Mit der seither regelmäßig aktualisierten Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) werden die Nachhaltigkeitsleistungen der StEB Köln dokumentiert. Die Berichte sind online in der Datenbank des DNK veröffentlicht.

Damit Nachhaltigkeit als verantwortungsbewusste Haltung aller Mitarbeitenden im Unternehmen etabliert werden kann, hat die oberste Führungsebene im Jahr 2017 die „Verpflichtung zur

Nachhaltigkeit“ herausgegeben, die in mehr als 20 Informationsveranstaltungen in allen Bereichen des Unternehmens kommuniziert wurde. Seit 2016 sind Themen der Nachhaltigkeit als feste Unternehmensziele im jährlichen Zielvereinbarungsprozess verankert. Im Jahr 2018 haben alle Abteilungen ihre Vorschläge an Maßnahmen und Prozessverbesserungen im Rahmen eines „World-Cafés“ eingebracht. Aus den Ergebnissen wird 2019 eine Roadmap „Nachhaltigkeit“ entwickelt.

Köln als „Klimaaktive Kommune 2018“

Der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ wird seit 2009 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ausgelobt. Im Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2018“ wurden insgesamt 81 Beiträge in vier unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Die Stadt Köln hat sich mit dem Projekt „Überflutungsvorsorge als Aufgabe der Stadtgemeinschaft“ in der Kategorie „Klimaanpassung in der Kommune“ beworben. In dieser Kategorie gab es elf Bewerber, aus denen drei Gewinner ausgewählt wurden.

Die StEB Köln wurden gemeinsam mit der Stadt Köln am 6. Dezember 2018 in Berlin vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik (difu) als „Klimaaktive Kommune“ für das Projekt „Überflutungsvorsorge als Gemeinschaftsaufgabe: Bevölkerung in die Starkregenvorsorge einbeziehen“ in der Kategorie 2 („Klimaanpassung in der Kommune“) gemeinsam mit zwei anderen Kommunen ausgezeichnet.

Mit der Auszeichnung verbunden ist ein Preisgeld in Höhe von 25 T Euro. Dieses Preisgeld wird der Informationsvorsorge und Bürgerberatung zugutekommen.

KlimaExpo.NRW

Eine weitere Bestätigung ihres verantwortungsbewussten Handelns erhielten die StEB Köln mit der Schrittmacherurkunde. Diese Auszeichnung wird von der KlimaExpo.NRW an Unternehmen und Institutionen vergeben, die sich freiwillig überdurchschnittliche Klimaschutzziele setzen. Bis 2022 sollen der Öffentlichkeit in insgesamt 1.000 Schritten innovative Klimaschutzprojekte aus NRW vorgestellt werden. Die StEB Köln sind nun Schritt Nummer 303.



Starkregenvorsorge

Die Starkregenvorsorge gehört zu den Schwerpunkten der Tätigkeiten der StEB Köln. In neuen Baugebieten und bei neuen Bauprojekten setzt das Unternehmen diese Vorsorge bereits um. Im bebauten Bereich werden in Abstimmung mit den Beteiligten Möglichkeiten der Starkregenvorsorge erörtert und geplant. Besonders hervorzuheben sind hier für 2018:

- Erstellung und Veröffentlichung des Leitfadens **„Mehr Grün für ein besseres Klima in Köln“**
- Organisation und Durchführung der Wanderausstellung Starkregenvorsorge in den Bezirksrathäusern
- Organisation und Durchführung eines Informationsabends mit der Kölner Sanitärinnung
- Teilnahme an Bürgerfesten und -veranstaltungen

Parkweiher

Die StEB Köln haben bereits seit Mai 2017 die Unterhaltung und Sanierung der 15 Parkweiher übernommen. Damit wurden diese hoheitlichen Aufgaben ebenfalls der wasserwirtschaftlichen Kompetenz der StEB Köln übertragen.

Die Parkweiher stellen oberirdische künstliche Gewässer dar und gelten als sonstige Gewässer im Sinne der wasserrechtlichen Vorschriften.

Es handelt sich um durchschnittlich 100 Jahre alte bauliche Anlagen, welche die Grenze der technischen Nutzungsdauer erreicht bzw. bereits überschritten haben. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten einen überdurchschnittlichen personal- und finanzintensiven Erneuerungs- und Sanierungsaufwand erfordern.

Als erste große Aufgabe wird der Parkweiher im Blücherpark saniert. Die vorbereitenden Arbeiten am Blücherparkweiher wurden Ende 2018 erfolgreich abgeschlossen. Zunächst wurden Tiere wie Enten, Schildkröten und Fische umgesiedelt. Ein Schwanenpaar hat für die Zeit der Sanierung ein Übergangszuhause gefunden. Der erste große Schritt war dann die Entleerung und Entschlammung des Parkweihers. Der Schlamm und das Wasser wurden mithilfe einer Schwimmpumpe abgelassen. Die StEB Köln haben den verdünnten Schlamm dann über die Kanalisation abgeleitet. Diese Arbeiten wurden bis Ende des Jahres abgeschlossen. Insgesamt werden die Arbeiten für diese Sanierungsmaßnahme ca. ein Jahr in Anspruch nehmen.



Hochwasserereignisse 2018

Im Januar 2018 erreichten zwei Hochwasserwellen das Stadtgebiet von Köln. Der Grund hierfür waren die lang anhaltenden Niederschläge und das Tauwetter in Südwestdeutschland. Die erste Welle erreichte am 8. Januar 2018 in Köln mit 8,78 m Kölner Pegel (KP) ihren Höchststand.

8,78 m

KP Höchststand
am 8. Januar 2018 in Köln

Der Scheitelwert der zweiten Welle lag am 27. Januar 2018 bei 8,25 m KP.

Insbesondere an den Wochenenden im Januar 2018 gab es erheblichen Hochwassertourismus. Das hat den Aufbau und die Sicherung der Hochwasserschutzmaßnahmen erschwert. Insgesamt verlief der gesamte Einsatz während der Hochwasserereignisse sehr positiv.

Retentionsraum Worringen

Der Retentionsraum Köln-Worringen ist der letzte Baustein des Hochwasserschutzkonzeptes für Köln und entschärft sowohl lokal als auch überregional das Hochwasserrisiko am Rhein.

Die StEB Köln werden im Auftrag des Landes einen Retentionsraum im linksrheinischen Norden von Köln bauen. Das Fassungsvermögen wird ca. 30 Mio. cbm betragen. Die Baukosten in Höhe von ca. 145 Mio. Euro trägt das Land NRW.

Die StEB Köln wollen für die Bevölkerung ortsnah erreichbar sein und die Planung und den Bau des Retentionsraums transparent kommunizieren. Deshalb bieten sie als Service an, dass alle Interessierten sich in einem Informationsbüro in Köln-Worringen informieren können.



30

Mio cbm

Fassungsvermögen des
Retentionsraums Worringen



Für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung zum Retentionsraum Worringer Bruch (Planfeststellungsabschnitt 10) wurde der Antrag auf Planfeststellung eingereicht. Der Erörterungstermin hat am 11. und 12. März 2019 stattgefunden.

Sicherheit der Klärschlamm Entsorgung und Phosphorrecycling

Am 3. Oktober 2017 trat die neue Klärschlammverordnung (AbfKlärV) in Kraft. Wichtigste Änderung war das schon lange diskutierte Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung sowie die Pflicht zur Phosphorrückgewinnung für große Kläranlagen nach einer Frist von zwölf Jahren (2029).

Bereits vorher haben sich die StEB Köln mit dem Wasserverband Eifel-Rur und dem Erftverband zu einer Kooperation zusammengeschlossen, um die Aufgabe gemeinsam auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Organisationsform durchzuführen. Zwischenzeitlich ist der Niersverband hinzugekommen. Derzeit werden fünf Standorte untersucht, die sich für die Errichtung einer Klärschlamm-Verbrennungsanlage eignen. 2019 sollen die Grundlagen für den Abschluss eines Gesellschaftervertrages und die Auswahl eines Standortes für die Anlage erarbeitet werden.

Ausbildung und Personalentwicklung

Als ein Ergebnis des Demografie-Konzeptes soll die betriebliche Ausbildung bei den StEB Köln verstärkt und attraktiver gestaltet werden. Die Betreuung der Auszubildenden wird durch zusätzliche Ausbilder und entsprechende Einrichtungen verstärkt. So konnte innerhalb der bestehenden Infrastruktur durch ein Lean-Projekt, unter Einbeziehung der betroffenen Beschäftigten, eine moderne Ausbildungswerkstatt geplant werden, die 2019 in Betrieb genommen werden kann.

Die StEB Köln beschäftigt 29 Auszubildende (Ausbildungsquote 4,4 %) in technischen und kaufmännischen Berufsbildern. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag zum 31. Dezember 2018 bei insgesamt 662 (ohne Praktikanten). Dies entspricht in Vollzeit-Äquivalenten 595,7 Stellen ohne Auszubildende.

Damit eine gezieltere Personalentwicklung realisiert werden kann, wurde das Beurteilungssystem erneuert und 2018 das erste Mal angewandt. Ziel der Anpassung ist einerseits eine stärkere Fokussierung auf die Stärken und andererseits, die Entwicklungspotenziale der Mitarbeitenden systematisch zu erkennen, um daraus eine strukturierte Personalentwicklung abzuleiten. Die Führungskräfteentwicklung wird unter dem Oberbegriff „Zusammen in die Zukunft 2.0“ geführt und ist durch jährliche Schwerpunktthemen geprägt. Im Rahmen der konsequenten Führungs-



662

Beschäftigte, 31. Dezember 2018,
davon weiblich

24,62 %

kräfteentwicklung fanden hierzu 2018 Seminare für alle Führungskräfte der StEB Köln statt. Hierzu zählten u. a. die Themen „Arbeitsrecht für Führungskräfte“, „Konfliktsituationen vermeiden durch professionelles Feedback“ sowie zusätzlich für neue Führungskräfte die Veranstaltung „Vom Mitarbeiter zur Führungskraft“.

Unter dem Titel „Agiles Arbeiten“ konnte im Jahr 2017 ein Pilotprojekt in der Personalabteilung begonnen werden. Ziel war es, innerhalb eines Teams von sechs Beschäftigten eine weitgehende Selbstorganisation ohne Führungskraft zu etablieren. Eine zwischenzeitliche Checkphase 2018 bestätigte die Funktion der Selbstorganisation des Teams.

Im April 2018 konnte ein ähnlich gestaltetes Projekt für den Bereich der Informationstechnologie auf den Weg gebracht werden. In diesem Fall soll durch die Anwendung von Scrum eine zielgerichtete, effiziente und kundenorientierte Herstellung von Produkten mit höchstmöglichem Wert gewährleistet sein. Eine Evaluierung der Wirksamkeit wird 2019 erfolgen.



Ausblick





Zukunftsfähigkeit und Perspektiven

Im Rahmen des „Perspektivkonzeptes 2025“ wurden die Grundlagen für die **strategische Ausrichtung** der StEB Köln und ihre weitere Entwicklung fortgeführt. Grundlage des Handelns ist es hierbei, die wasserwirtschaftlichen Leistungen in hoher Qualität zu fairen Preisen zu erbringen und die hierzu erforderlichen Maßnahmen aus einer integralen Betrachtung des Wasserkreislaufs und der relevanten Rahmenbedingungen zu entwickeln. Maßstab des Handelns ist dabei die **ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit** der erforderlichen Maßnahmen und Prozesse.

In der Abwasserbeseitigung werden die StEB Köln das vorhandene Mischsystem im Kern beibehalten und die Gewässerqualität insbesondere durch qualitative Steuerungsmaßnahmen kontinuierlich verbessern. Eine **wassersensible Stadtentwicklung** stellt insbesondere an den Umgang mit dem Niederschlagswasser neue Anforderungen. Die Versickerung beziehungsweise Zurückhaltung von nichtverschmutztem Niederschlagswasser wird konsequent verfolgt. Letzteres wird insbesondere mit Blick auf das Stadtklima während Trockenperioden eine besondere Bedeutung erlangen.

Aufgrund des Alters der Kanalnetze ist auch in den nächsten Jahren eine konsequente Fortsetzung der baulichen Sanierung erforderlich. Die StEB Köln setzen hier auf **innovative Techniken**, um beispielsweise durch unterirdische Sanierungsverfahren die Anlieger und den Verkehr so gering wie möglich zu belasten. Zur Erhöhung der Systemsicherheit ist der Bau eines neuen Rheindükers geplant.

Parallel hierzu werden derzeit alle Klärwerke und Pumpenanlagen der StEB Köln modernisiert. Dies erfolgt mit dem Ziel, die Maschinen- und Elektrotechnik zu erneuern und auf diese Weise sowohl Gewässerbelastungen zu vermindern als auch einen noch wirtschaftlicheren und nachhaltigeren Betrieb der Anlagen zu gewährleisten. Die Reststoffe aus den

Klärprozessen sollen verstärkt als Ressourcen genutzt werden. So ist beispielsweise eine **Phosphorrückgewinnung aus Klärschlammasche** in der konzeptionellen Vorbereitung. Dies erfordert eine vorgeschaltete Monoverbrennung der Klärschlämme. Um ein solches Konzept wirtschaftlich umsetzen zu können, kooperieren die StEB Köln mit Wasserverbänden und Kommunen in der Region.

Mit Blick auf ihre Klima- und Ressourcenschutzziele haben die StEB Köln ihren Energieverbrauch bezogen auf das Jahr 2009 bereits um 15 % reduziert und die Eigenenergieerzeugung um 30 % gesteigert. Über die Erschließung zusätzlicher Energiequellen liegt nun die langfristige Zielsetzung des Perspektivkonzeptes 2025 in einer **Energieautarkie**. Dies setzt neben der Energieerzeugung aus dem Faulgas die Nutzung der Co-Fermentation und weiterer erneuerbarer Energien wie z. B. Photovoltaik und/oder Windkraft voraus. Sollte es in den nächsten Jahren gesetzlich notwendig werden, alle oder einige Kläranlagen mit einer weiteren Reinigungsstufe zur Elimination von Spurenstoffen auszurüsten, wird die Erreichung dieses Ziels allerdings durch den hohen Energieverbrauch solcher Reinigungsstufen gefährdet bzw. unmöglich. Durch **Forschungsprojekte** und weitere Aktivitäten werden die StEB Köln zur Erarbeitung von sachgerechten Lösungen beitragen. Dabei dürfen die erforderlichen Maßnahmen nicht auf die Kläranlagen (end of pipe) reduziert werden, sondern müssen möglichst direkt an der Quelle greifen und die Verbraucher durch Information in die Vermeidungsstrategie einbinden.

Nachdem im Hochwasserschutz Ende 2008 die baulichen Schutzanlagen fertig gestellt werden konnten, geht es in den kommenden Jahren um die Schaffung eines Retentionsraums im Worringer Bruch (Notfallpolder für ein 200-jährliches oder selteneres Ereignis) und eine **Optimierung des Hochwassermanagements**. Zu ersterem wurde im Jahr 2016 das Planfeststel-





lungsverfahren eröffnet und 2018 durch eine zweite Offenlage ergänzt. Schwerpunkte sind darüber hinaus die Risikosensibilisierung und die Informationsarbeit zur Thematik hoher Grundwasserstände bei Hochwasser sowie Objektschutzmaßnahmen in sensiblen Bereichen. Diese Maßnahmen sind eingebettet in das Gesamtkonzept der StEB Köln zur Überflutungsvorsorge, was auch die Fragestellungen zum Umgang mit Starkregenereignissen einschließt.

In der **Gewässerunterhaltung und Gewässerentwicklung** sehen die StEB Köln das Ziel in der ganzheitlichen Sicherstellung erlebbarer und gleichzeitig naturnaher Gewässer im urbanen Raum. Hierbei setzen die StEB Köln auf eine frühzeitige Bürgerbeteiligung. Über das im Jahr 2013 vorgelegte und fortzuschreibende Gewässerentwicklungskonzept erfolgt eine enge Verzahnung mit den Maßnahmenprogrammen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Durch die Übernahme der Parkweiher können die vorhandenen Kompetenzen nun noch umfassender und effizienter eingesetzt werden.

Damit all dies zielgerichtet und effizient entwickelt wird, werden die StEB Köln ihre Innovationskraft durch gezielte Fortbildung, Wissensmanagement und eine verstärkte Zusammenarbeit mit Dritten stärken. Daraus und aus der Beteiligung an Benchmarking-Projekten werden zusätzliche Impulse erzeugt, die dazu beitragen, einerseits ein System der **ständigen Prozessverbesserung** u. a. mithilfe der Lean-Philoso-

phie tiefer in die Unternehmenskultur zu integrieren und andererseits ein breites und hohes **Kompetenzniveau** zu gewährleisten. Zusammen mit einer Vielzahl von Maßnahmen in Feldern wie Gesundheit oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie über entsprechende Anreizsysteme gewinnen die StEB Köln die passenden Mitarbeiter und binden diese langfristig an das Unternehmen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung werden sie zudem Programme fortführen, die es den Mitarbeitern ermöglichen, ihre **Leistungsfähigkeit bis ins Alter** hinein zu erhalten. Flankiert werden diese Entwicklungen von einem kontinuierlichen Ausbau der technischen, einschließlich der digitalen Infrastruktur und der Finanz- und Leistungstransparenz. Durch Innovationskraft und Engagement werden die StEB Köln auch künftig ihre Leistungen nachhaltig und wirtschaftlich erbringen. Insgesamt werden sie ihre Aktivitäten auf eine hohe Kundenzufriedenheit, eine hohe Transparenz bei Kosten und Leistungen sowie eine innovative und nachhaltige Gesamtentwicklung ausrichten.

Geschäftsergeb



nis



Geschäftsergebnis 2018

Gegenüber dem Planergebnis von 17,1 Mio. Euro konnte ein **Jahresüberschuss von 19,1 Mio. Euro** (Vorjahr 21,6 Mio. Euro) erzielt werden.

Branchentypisch führen die konjunkturellen Veränderungen für die StEB Köln nicht zu wesentlichen Einflüssen auf den Geschäftsverlauf. Die anhaltenden Bemühungen der Verbraucher, den Wasserverbrauch bei industriellen Verfahren sowie in den privaten Haushalten zu senken, führen zu einer tendenziell spürbaren Reduzierung des Frischwasserverbrauchs. Dieser bildet die Grundlage für die Schmutzwassergebühr. Auch wenn aktuell eine Abnahme dieses Trends zu verzeichnen ist, führt allein die sinkende Verbrauchsmenge bei einem hohen Anteil fixer Kapitalkosten und einem geringen Anteil variabler Kosten an den Gesamtkosten zu einem Preisdruck auf die Abwassergebühren, der jedoch durch die sinkenden Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung aufgefangen werden konnte.

Geschäftsverlauf

In den Jahren 2005 bis 2018 ging der Frischwasserverbrauch in Köln um 9,6 % zurück. Wäre der Frischwasserverbrauch nicht gesunken, hätte der Schmutzwassergebührensatz 2018 1,35 Euro/m³ betragen. Der tatsächliche Schmutzwassergebührensatz in Höhe von 1,54 Euro/m³ liegt höher. Diese Steigerung ist allein auf die gesunkenen Frischwassermengen zurückzuführen.

Die Diskussion um die Belastung der Haushalte durch Steuern und Gebühren führt unweigerlich in die Diskussion um angemessene Gebühren. Die StEB Köln haben in der Vergangenheit die Berechnung der Abwassergebühren gemäß Kommunalabgabengesetz NRW planmäßig nicht kostendeckend durchgeführt. Insofern haben die StEB Köln zugunsten der Gebührenzahler auf mögliche Einnahmen bewusst verzichtet. Dabei wurden betriebswirtschaftliche Notwendigkeiten nicht vernachlässigt, um eine angemessene Verteilung der Lasten auf die Generationen sicher zu gewährleisten und das Unternehmen substanziell auf eine solide Basis zu stellen. Besonders vor dem Hintergrund der in der Politik und Öffentlichkeit diskutierten Schulden- und Defizitbremsen ist die langfristige betriebswirtschaftliche Stabilität der StEB Köln ausdrücklich vor den temporären Erfolg gestellt.



Für Niederschlagswasser und Schmutzwasser betragen die Gebühren 2018 1,27 Euro/m² befestigter Fläche und 1,54 Euro/m³ Schmutzwasser. Damit lag der Musterhaushalt immer noch rund 2,46 % unter den Belastungen von 1995.

Ein Musterhaushalt mit vier Personen und einem Verbrauch von 119,39 m³ Frischwasser sowie einer überbauten Fläche von 112,13 m² bezahlte 2018 in Köln 326,27 Euro Abwassergebühren gegenüber 334,50 Euro Abwassergebühren im Jahr 1995. Gegenüber dem Landesdurchschnitt ist die Kölner Abwassergebühr, laut dem Bund der Steuerzahler NRW, im Jahr 2018 rund 34,5 % günstiger gewesen. Die auslaufenden Kreditgeschäfte werden teils prolongiert oder neu ausgeschrieben. Insgesamt konnten die StEB Köln die Verbindlichkeiten aus Darlehen und Anleihen **im Jahr 2018 um 29,4 Mio. Euro** zurückzuführen. Ziel ist es, eine möglichst langfristige Finanzierung zu sichern.

Den Verpflichtungen aus Zinssicherungsgeschäften standen jederzeit auch Darlehensgeschäfte gegenüber (gegenwärtig und antizipativ).

Die StEB Köln waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

(bezogen auf das gesamte Unternehmen)

	2018	2017
Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme)	41,8 %	41,3 %
Investitionsquote (Nettoinvestitionen / Anlagen zu historischen AK/HK**)	1,2 %	1,1 %
Substanzerhaltungsgrad (Nettoinvestitionen / Abschreibungen)	73,5 %	63,3 %
durchschnittliche Abschreibungsdauer in Jahren (Anlagevermögen zu historischen AK/HK* / Abschreibungen)	58,0	59,0
Nettoneuverschuldung aus Finanzierungstätigkeit in Mio. Euro	- 29,4	- 25,9

* Anlagevermögen abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse

** Das Anlagevermögen wurde per 1. Mai 2001 zu fortgeschriebenen Wiederbeschaffungszeitwerten in der Eröffnungsbilanz bilanziert.

Technische Kennzahlen (bezogen auf das gesamte Unternehmen)

Zahlen u. Fakten	
Klärwerke	4 (5 inkl. Wahn)
Kanalnetzlänge (Freispiegel) in km*	2.375
– begehbar (> DN 1200) in km*	549
– nicht begehbar (<= DN 1200) in km*	1.825
Druckleitungen in km*	46,2
durch Kanalisation erfasstes Einzugsgebiet**	155 km ²
Anteil der Wasserschutzzonen bezogen auf das Stadtgebiet	49,8
angeschlossene Einwohner mit Erstwohnsitz in Köln	1.077.244
angeschlossene Grundstücke ca.	131.122
noch nicht an einen Kanal angeschlossene Grundstücke (Kleineinleiter)	455
– davon Kleinkläranlagen	200
– davon abflusslose Gruben	255
Straßenabläufe	99.618
Kanalschächte*	58.086
Pumpanlagen*	147
Regenbecken*	202
– davon Regenrückhaltebecken*	84
Hochwasserschieber	810
Betriebsschieber	274

* inkl. Kanalnetz Wahn, inkl. Straßenentwässerung
** Wert 12/2012

Die technischen Kennzahlen unterliegen branchentypisch unwesentlichen Veränderungen.

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.055.947,22	1.400.958,39
2. Geleistete Anzahlungen	614.718,49	300.355,65
	1.670.665,71	1.701.314,04
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	343.505.603,02	351.340.014,97
2. Abwassertechnische Anlagen	1.260.021.205,87	1.276.681.355,67
3. Technische Anlagen und Maschinen	204.175.086,92	217.352.245,24
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.781.307,43	7.034.281,64
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.416.138,60	79.177.927,48
	1.907.899.341,84	1.931.585.825,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.000,00	4.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	45.631,55	50.804,04
	49.631,55	54.804,04
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	953.909,38	880.839,65
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	117.615,99	108.659,28
	1.071.525,37	989.498,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	931.242,22	1.312.515,74
2. Forderungen gegen die Stadt Köln	1.372.125,16	2.764.169,73
3. Sonstige Vermögensgegenstände	571.283,52	366.405,04
	2.874.650,90	4.443.090,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.283,61	4.168,92
	3.950.459,88	5.436.758,36
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.159,32	35.886,79
	1.913.585.258,30	1.938.814.588,23

Passiva	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	710.841.377,95	712.678.447,38
III. Gewinnrücklage	66.792.468,18	64.277.123,18
IV. Bilanzgewinn	20.898.857,38	23.074.204,94
	799.032.703,51	800.529.775,50
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	275.384.668,48	281.205.510,29
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47.201.666,00	41.840.276,02
2. Steuerrückstellungen	1.048.586,60	482.051,67
3. Sonstige Rückstellungen	26.083.430,40	20.611.679,66
	74.333.683,00	62.934.007,35
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Anleihen	70.000.000,00	70.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	672.863.425,14	687.253.294,66
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.427.005,07	13.554.658,37
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	1.078.213,17	2.754.627,87
5. Sonstige Verbindlichkeiten aus Darlehen gg. anderen	0,00	15.000.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 528.844,66 (Vorjahr EUR 427.501,44)	1.651.262,92	1.544.656,18
	762.019.906,30	790.107.237,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.814.297,01	4.038.058,01
	1.913.585.258,30	1.938.814.588,23

Gewinn- und Verlustrechnung

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	208.425.481,68	205.666.183,66
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abgerechneten Aufträgen	8.956,71	12.016,31
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.051.408,99	3.057.569,50
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.996.800,10	16.055.848,57
	225.482.647,48	224.791.618,04
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.012.546,63	-6.435.631,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-28.671.623,59	-25.786.780,79
c) Abwasserabgabe	-6.547.000,00	-6.391.000,00
d) Umlagen an Verbände	-4.760.350,72	-5.824.198,68
	-46.991.520,94	-44.437.610,74
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.727.563,05	-33.624.400,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.798.917,47	-13.143.410,73
	-50.526.480,52	-46.767.811,12
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-76.358.217,97	-74.452.966,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.828.942,93	-12.593.200,60
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.311,65	13.929,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.867.001,52	-24.228.743,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.755,28	-35.903,87
12. Ergebnis nach Steuern	19.919.039,97	22.289.311,70
13. Sonstige Steuern	-857.252,03	-683.964,93
14. Jahresüberschuss	19.061.787,94	21.605.346,77
15. Gewinnvortrag	23.074.204,94	21.189.758,96
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.837.069,44	1.468.858,17
17. Einstellung in die Gewinnrücklage	-2.515.345,00	-5.409.979,00
18. Ausschüttung	-20.558.859,94	-15.779.779,96
19. Bilanzgewinn	20.898.857,38	23.074.204,94

Entwicklung Anlagevermögen

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand AK/HK 01.01.18 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	Stand AK/HK 31.12.18 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen	12.523.309,69	246.589,84	30.402,85	68.763,11	12.808.259,79
2. Geleistete Anzahlungen	300.355,65	387.299,40	4.173,45	-68.763,11	614.718,49
	12.823.665,34	633.889,24	34.576,30	0,00	13.422.978,28
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	486.991.662,02	775.486,71	11.970,02	561.534,87	488.316.713,58
2. Abwassertechnische Anlagen	2.959.106.100,79	7.362.989,70	1.128.669,91	15.185.849,38	2.980.526.269,96
3. Technische Anlagen und Maschinen	906.882.564,47	7.062.278,34	4.114.281,49	5.748.184,79	915.578.746,11
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.096.168,50	2.641.532,30	491.196,60	8.920,36	28.255.424,56
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.177.927,48	34.778.101,26	35.400,74	-21.504.489,40	92.416.138,60
	4.458.254.423,26	52.620.388,31	5.781.518,76	0,00	4.505.093.292,81
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	4.000,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
2. Sonstige Ausleihungen	63.004,04	0,00	5.172,49	0,00	57.831,55
	67.004,04	0,00	5.172,49	0,00	61.831,55
	4.471.145.092,64	53.254.277,55	5.821.267,55	0,00	4.518.578.102,64

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand Abschreibungen 01.01.18 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Stand Abschreibungen 31.12.18 EURO	Stand 31.12.18 EURO	Stand 31.12.17 EURO
11.122.351,30	660.364,12	30.402,85	11.752.312,57	1.055.947,22	1.400.958,39
0,00	0,00	0,00	0,00	614.718,49	300.355,65
11.122.351,30	660.364,12	30.402,85	11.752.312,57	1.670.665,71	1.701.314,04
135.651.647,05	9.159.463,53	0,02	144.811.110,56	343.505.603,02	351.340.014,97
1.682.424.745,12	38.684.227,99	603.909,02	1.720.505.064,09	1.260.021.205,87	1.276.681.355,67
689.530.319,23	25.956.009,69	4.082.669,73	711.403.659,19	204.175.086,92	217.352.245,24
19.061.886,86	1.898.152,64	485.922,37	20.474.117,13	7.781.307,43	7.034.281,64
0,00	0,00	0,00	0,00	92.416.138,60	79.177.927,48
2.526.668.598,26	75.697.853,85	5.172.501,14	2.597.193.950,97	1.907.899.341,84	1.931.585.825,00
0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00	4.000,00
12.200,00	0,00	0,00	12.200,00	45.631,55	50.804,04
12.200,00	0,00	0,00	12.200,00	49.631,55	54.804,04
2.537.803.149,56	76.358.217,97	5.202.903,99	2.608.958.463,54	1.909.619.639,10	1.933.341.943,08

Impressum

Herausgeber

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Der Vorstand
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
Telefon: 0221 221-26868
Telefax: 0221 221-26770
steb@steb-koeln.de
www.steb-koeln.de

Copyright: StEB Köln, April 2019

Auflage: 100 Exemplare

Layout

CCKöln, crossmediale
Kommunikation mbH
www.cckoeln.de

Fotonachweis

Peter Jost (Titel, 2, 7, 9 unten, 15)
Bettina Fürst-Fastré (5, 10)
StEB Köln (9 oben)
Marccophoto (6)
Christiane Resch (4, 16/17)
fotolia (8, 11)
istock (12/13, 18)

Druck

Druckerei Flock
Dr.-Gottfried-Cremer-Allee 10
50226 Frechen



Sie haben Fragen?
Setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung:

Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR
Ostmerheimer Straße 555
51109 Köln
Telefon: 0221 221-26868
Telefax: 0221 221-26770
E-Mail: steb@steb-koeln.de

www.steb-koeln.de

042019-100

